

Schritt für Schritt hinaus in eine bessere Welt

Netzwerk Aachener Schulen gegen Gewalt und Rassismus feiert 20. Geburtstag. 120.000 Euro für wichtige Projekte gesammelt.

VON MATTHIAS HINRICHS

AACHEN Jeden Sommer, wenn das Schuljahr allmählich auf die Zielgerade einbiegt, schnüren Tausende Pennäler aller Sparten und Jahrgänge wieder die Schuhe, um Geld zu sammeln für Projekte und Aktionen im Zeichen von Verständigung und Toleranz. 2002 fiel der Startschuss zum ersten Aachener Friedenslauf, initiiert vom Netzwerk Aachener Schulen gegen Gewalt und Rassismus, das der Aachener Pädagoge Matthias Fischer mit einer Handvoll Gleichgesinnter aus dem Verein Aachener Friedenspreis im Jahr 2000 aus der Taufe gehoben hat.

Nicht weniger als rund 30 Schulen zeigen so längst regelmäßiges Durchhaltevermögen für die gute Sache. Inzwischen ist die umtriebige Initiative den berühmten Kinderschuhlein mit hin entwachsen – und die Mitglieder können zum 20. Geburtstag des Netzwerks eine mehr als beachtliche Zwischenbilanz zie-

hen. Denn mit dem Schweiß Abertausender Kinder ist seither viel, viel Geld geflossen – bereitgestellt von engagierten Sponsoren, die jeden gelaufenen Kilometer mit einem kleinen finanziellen Beitrag honoriert haben. Rund 120.000 Euro hat das Netzwerk damit seit Beginn des Jahrtausends gesammelt, um Projekte unterschiedlichster Art zu fördern, in deren Rahmen Heranwachsende sich gegen Gewalt und für ein friedliches Miteinander engagieren. Gemeinsam mit Pax Christi und dem Forum Ziviler Friedensdienst stellen die Organisatoren alljährlich zudem ein umfangreiches Begleitprogramm zum Friedenslauf auf die Beine, das gespickt ist mit Workshops, Anti-Gewalt-Trainings, interkultureller Bildungsarbeit, Tanz- und Theaterprojekten, Friedenscamps und internationalen Begegnungstagen für Schüler.

So kam 2008 auch die Aachener Volkshochschule ins Boot, um Angebote und Räume für Seminare, Workshops und Vorträge bereitzustellen, gemeinsame Ausstellungen zu präsentieren – und mit der Verlegung der berühmten „Stolpersteine“ in Erinnerung an die Aachener Opfer des Holocaust durch den Künstler Gunter Demnig ein weiteres wichtiges Gedenkprojekt neben der Aktion „Wege gegen das Vergessen“ im Wortsinn zu implantieren. Inzwischen, weiß Yvonne Hugot-Zgodda, konnten mit finanzieller Unterstützung des Netzwerks rund 80 Pflastersteine



Den Kinderschuhlein längst entwachsen: Beim Aachener Friedenslauf, wie hier 2018, sammelt das Netzwerk Aachener Schulen gegen Gewalt und Rassismus erfolgreich Fördermittel für wichtige Jugendprojekte im Zeichen der Verständigung. Eine stolze Zwischenbilanz können Yvonne Hugot-Zgodda und Matthias Fischer (kleines Bild) ziehen: In den vergangenen 20 Jahren hat die Initiative rund 120.000 Euro zusammengetragen, um Schulprojekte, Workshops und vieles mehr zu ermöglichen.

FOTOS: ANDREAS SCHMITTER

INFO

Offenes Treffen in der Volkshochschule

Anlässlich seines 20. Geburtstags möchte das Netzwerk Aachener Schulen gegen Gewalt und Rassismus auf seine erfolgreiche Arbeit aufmerksam machen und alle interessierten Lehrerinnen und Lehrer einladen, möglichst zahlreich (aber natürlich unter Berücksichtigung aller Sicherheitsmaßnahmen) am nächsten Treffen der Initiative teilzunehmen. Es findet statt am Dienstag, 3. November, 17 bis 19 Uhr in der Volkshochschule, Peterstraße 21-25.
www.aachen.run4peace.eu/aachen



aus Messing in Aachen verlegt werden, die an die letzten Wohnsitze der Verschleppten und Ermordeten erinnern. „Auch in diesem Jahr wollen zahlreiche Schüler in Erinnerung an die Reichspogromnacht am 9. November 1938 ausschwärmen, um die Messingsteine mit den Namen der Opfer zu reinigen“, erzählt die

VHS-Mitarbeiterin. Schließlich sei das Netzwerk nicht allein angetreten, um jungen Menschen Kompetenzen und Einsichten zur Förderung eines friedvollen Miteinanders „auf kleiner Ebene“ zu vermitteln, betont Fischer. Bei Ausbruch des Irak-Kriegs 2003 etwa wurden vielfältige Protestaktionen organisiert, damals beteiligten sich allein rund 4000 Schüler am Friedenslauf. Im vergangenen Jahr gingen rund 3700 Kinder und Jugendliche in der City an den Start.

Und auch die Stadt Aachen folg-

te einem Antrag der Initiative 2009 prompt im breiten politischen Konsens: Seinerzeit wurde auf Initiative des Ratsausschusses für Kinder, Jugend und Schule ein Fonds eingerichtet, um die Arbeit des Netzwerks zu unterstützen. Anfangs flossen so immerhin 50.000, inzwischen sogar 100.000 Euro per anno aus dem städtischen Haushalt.

Ausgerechnet im Jahr des runden Geburtstags freilich wurde das spektakuläre sportliche Happening in der City durch die Corona-Krise ausgebremst. „Deshalb haben wir

die Schulen aufgerufen, diesmal kleinere, dezentrale Läufe zu veranstalten und Spendenaufrufe per Internet zu organisieren – was auch ziemlich gut angenommen wird“, erklärt Matthias Fischer. Selbstverständlich können die Schulen auch eigene Projekte und Aktionen konzipieren und entsprechende Förderanträge beim Netzwerk stellen. „Wir sind immer offen für neue Ideen“, sagt Fischer. Denn: „Unser Leitgedanke war stets: Frieden fängt im Kleinen an, in jedem Klassenraum, bei jedem und jeder einzelnen.“

Der große Hunger nach analoger Spannung

Auftakt zu den Aachener Krimitaggen mit Martin Walker und seinem Périgord-Krimi „Connaisseur“

AACHEN Die meisten Literaturfestivals im Land sind abgesagt oder ins Digitale verlegt. Nur ganz im Westen mochten die Veranstalter der Aachener Krimitage die im Frühjahr in der Planung schon sehr weit gediehenen Lesungen nicht komplett ausfallen lassen. Mit insgesamt 15 Veranstaltungen ging das Festival jetzt analog an den Start. Martin Walker stellte seinen aktuellen Périgord-Krimi „Connaisseur“ im Alten Kurhaus vor.

Der prächtige Ballsaal mit Platz für über 300 Gäste war coronabedingt mit viel Abstand für gerade

einmal 65 Sitzplätze gut und ausverkauft. In gewohnt unterhaltssamer Weise las der sympathische Schotte bei seiner vierten Teilnahme an den Aachener Krimitaggen aus den neuesten Abenteuern von Bruno Chef de police und erzählte über seine Schriftstellerei und das abgeschiedene Leben im ländlichen Périgord, seiner zweiten Heimat im Herzen Frankreichs. Sowohl dem Autor als auch dem Publikum war deutlich anzumerken, wie ausgehungert alle nach Live-Veranstaltungen sind – enthusiastischer Applaus von allen Seiten.

Die nächsten Veranstaltungen im Festivalreigen sind das Cinecafé im Cineplex im Alten Posthof mit der Thriller-Komödie „Knives Out – Mord ist Familiensache“ unter anderem mit Daniel Craig, Jamie Lee Curtis, Toni Colette und Christopher Plummer am Donnerstag, 29. Oktober, um 10.30 Uhr. Tickets gibt es nur im Kino.

André Storm, dessen Ruhrpott-Krimidebüt „Vorhang zu!“ bei KBV erschienen ist, tritt am Freitag, 30. Oktober, um 20 Uhr im Alten Busdepot am Viadukt in Burtscheid auf. Storm ist von Beruf Profizuba-

rer, und so kann sich das Publikum auf eine unterhaltsame Lesung mit Tricks gefasst machen.

Kurzfristig ausfallen musste hingegen sowohl die für heute geplante Lesung mit Elsemarie Maletzke („Magnolienmord“) sowie die „Ladies Crime Night“ am morgigen Donnerstag.

Tickets für die übrigen Veranstaltungen gibt es in der Buchhandlung Schmetz am Dom unter Telefon 0241/31369. Das komplette Festivalprogramm findet man selbstverständlich im Internet.
www.aachener-krimitage.de



Prima Auftakt trotz Beschränkungen: Martin Walker las und erzählte bei den Aachener Krimitaggen aus seiner französischen Heimat.

FOTO: BHV

MEDIENHAUSAKADEMIE

7. Onlinemarketing-Expertentreff

Am 18.11. teilen 4 Experten ihr Wissen mit Ihnen

Online-Kongress

Veranstaltungsort: Online-Kongress

Uhrzeit: 14:00 – ca. 18:45 Uhr

Preis: 99,- € p.P. (inkl. MwSt.)

Hinweis: Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung für Ihre Weiterbildung.

Anmeldung: www.medienhausaaachen-akademie.de
akademie@medienhausaaachen.de

Weitere Informationen finden Sie unter: www.medienhausaaachen-akademie.de/online-marketing-expertentreff

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Programmänderungen vorbehalten.

Foto: stock.adobe.com



Tobias Tellers
Lead of Social Media
TWT Digital Group



Katharina Silberbach
Geschäftsführerin
milaTEC GmbH



Lasse Krüger
Geschäftsführer
Performance Marketing Institut



Scarlett Lüning
Rechtsanwältin
WILDE BEUGER SOLMECKE mbB Rechtsanwälte

Echtes Testing statt Glücksspiel!
Große Reichweite für kleines Geld im Facebook- und Instagram-Werbekosmos!

Catch me if you can!
Der digitale Kunde im Visier!

TikTok: Nur ein Trend?
TikTok bietet bereits jetzt Facebook und Instagram die Stirn!

Social Media Recht:
Was ist erlaubt, was nicht?

Ein Angebot aus dem

MEDIENHAUS
AACHEN